

# **Persönliche Andacht in der Kirche und zu Hause 21. Sonntag nach Trinitatis**

## **Eröffnung:**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

## **Gebet:**

Barmherziger, gnädiger Gott, du verheißt uns eine Freiheit, die wir nicht selbst schaffen können. Du willst uns das Leben und mit ihm alles schenken, ohne dass wir es uns verdienen können. Lass uns darauf vertrauen und hilf uns, unsere Herzen und Hände für das zu öffnen, was du uns schenkst.

Amen.

**Lied:** EG 362 Ein feste Burg ist unser Gott

## **Bibeltext:**

*Denn es ist nichts verborgen, was nicht offenbar wird, und nichts geheim, was man nicht wissen wird. Was ich euch sage in der Finsternis, das redet im Licht; und was euch gesagt wird in das Ohr, das verkündigt auf den Dächern. Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, doch die Seele nicht töten können; fürchtet viel mehr den, der Leib und Seele verderben kann in der Hölle. Verkauft man nicht zwei Sperlinge für einen Groschen? Dennoch fällt keiner von ihnen auf die Erde ohne euren Vater. Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Haupt alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht; ihr seid kostbarer als viele Sperlinge. Wer nun mich bekennt vor den Menschen, zu dem will ich mich auch bekennen vor meinem Vater im Himmel. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem Vater im Himmel.*

(Matthäus10, 26b-33)

## **Gedanken zur Woche:**

Lieber Leser, liebe Leserin,

Christus bekennen, ist das heutzutage nicht eine „Mission impossible“? Dabei müssen wir nicht einmal an öffentliche Auftritte, etwa Straßenmission usw. denken. Die Zeugen Jehovas, die auf der Straße missionieren, ernten eher verständnislose Blicke, obwohl Stände und Material aufgehübscht sind. Unsere Städte gleichen allerdings auch nicht dem Londoner Hyde Park, wo jeder alles öffentlich verkündigen kann und Zuhörer findet. Vielmehr leben wir in einer Welt, in der viele Menschen zwar religiös, aber nicht unbedingt christlich interessiert sind. Das zeigt uns auch der Rückgang des Kirchlichen und die Zahlen der Kirchenaustritte. Doch der biblische Text spricht eine deutliche Sprache: Bekennen wir unseren Herrn nicht, wird er uns auch nicht vor dem himmlischen Vater vertreten. Wie sollen wir darauf reagieren? Ehe wir konkrete Überlegungen anstellen, sollten wir auf die Worte im Text hören: Fürchtet euch nicht! Damit ist angedeutet, was uns am Bekennen hindern könnte: die Furcht vor der Reaktion der Menschen. Sie lachen uns aus, wenn vielleicht auch nur hinter unserem Rücken. Sie halten uns für rückständig. Lassen wir uns aber aus dem Raum der Furcht führen. Jesus sagt mit einem extremen Bild, dass die Haare auf unserem Haupt alle gezählt sind, also Gott uns bestimmt und führt. Was können uns Menschen tun? Also Menschenfurcht beiseite! Dafür ist nicht zuletzt Martin Luther ein Beispiel, der sich mit seinem Bekenntnis zum gnädigen Gott gegen Kirche und Umwelt wandte. Auch für ihn eigentlich eine „Mission impossible“. Wir sollten, so der Text, auf den Dächern predigen. Wieder ein extremes Bild. Die Sozialistin Rosa Luxemburg sagte entsprechend: „Es ist und bleibt die revolutionärste Tat, immer laut das zu sagen, was ist.“ Halten wir mit unserem Glauben nicht hinter dem Berg. Werden wir deutlich, nicht aufdringlich: manchmal mit Worten, mit Taten der Nächstenliebe, immer mit unserem ganzen Leben. Es sollte widerspiegeln, auf wen wir unser Vertrauen

setzen. Dann wird uns Christus auch vor dem himmlischen Vater vertreten und bekennen. Amen

**Lied:** EG 341 Nun freut euch, lieben Christen g'mein

**Fürbitte:**

Abends, wenn der Lärm abflacht und das Schattentuch der Nacht stille durch die Straßen weht, brennt nur noch die Kerze sacht, brennt, dass oben einer wacht, wie im endlosen Gebet.

*Kyrie eleison!*

Kerzenwachs als Bild der Welt, darin alles schmilzt und fällt wie in eine offene Hand. Wir, in Raum und Zeit gestellt, hoffen, dass „Er“ zu uns hält, der uns in die Zeit gebannt.

*Kyrie eleison!*

Ach, der Mensch hat längst verdrängt, wer das Herz uns hebt und senkt, wer der Welt die Zeit begrenzt. Gott, der unsren Namen kennt, wenn er uns vom Leben trennt. Herr nimm uns, weil du uns kennst.

*Kyrie eleison!*

**Vaterunser:**

Vaterunser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

**Segen:**

Gott, segne uns. Wirf deinen zärtlichen Blick auf uns und die ganze Welt. Jesus Christus, Weggefährte, bleib bei uns. Nimm uns an der Hand und zeige und Wege in dieser Zeit. Geist Gottes, lass uns dich erfahren als einen kostbaren Schatz. Behüte und begleite uns. Amen

**Bitte nehmen Sie dieses Blatt mit nach Hause!**

Die Zeiten, zu denen unsere Kirchenglocken läuten, sind eine gute Gelegenheit, um die Hände zu falten und sich mit anderen im Gebet verbunden zu wissen. **Bleiben Sie gesund und behütet!**

**Herzliche Grüße**

*Ihre Pfarrerin*



*und Pfarrer*

